

Lesegottesdienst 30. Mai 2021 | Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

Pfarrerin Dr. Heide Liebold

Am heutigen Sonntag Trinitatis feiern wir der Wernigeröder Theobaldikapelle den traditionellen Blumengottesdienst. Dazu ist die Kirche mit vielen Blumen und mit Birkenzweigen geschmückt. Auch draußen, hinter der Kapelle, sind Bänke aufgestellt und laden zum Sitzen und Zuhören ein. Der Blick fällt auf die bunt bepflanzten Gräber. Der Theobaldifriedhof ist ein tröstlicher, friedlicher Ort.

Für den Gottesdienst zu Hause suchen Sie sich am besten einen Ort, an dem auch Sie Ruhe und Frieden empfinden. Vielleicht zünden Sie sich eine Kerze an und haben einen Blumenstrauß auf dem Tisch stehen. Möglicherweise können Sie von Ihrem Fenster ins Grüne blicken. Oder Sie sitzen auf Ihrem Balkon und feiern dort den Blumengottesdienst mit.

Eröffnung

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Gebet

Guter Gott,

Du Schöpfer aller Dinge - in dir beginnt alles und in dir endet alles,
von dir komme ich, zu dir gehe ich einst zurück.

Jesus, Menschenfreund - du sagst: Fürchte dich nicht.

Heiliger Geist, Kraft Gottes, du erfüllst mein Herz und schaffst Gemeinschaft.

Ich bitte dich,

dreieiniger Gott - gelobt sei dein heiliger Name -

bleib bei mir, heute und alle Tage und in Ewigkeit. Amen.

Lesung aus der Bibel: Mt 6, 25-34

25 Darum sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet; auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? 26 Seht die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr denn nicht viel kostbarer als sie? 27 Wer ist aber unter euch, der seiner Länge eine Elle zusetzen könnte, wie sehr er sich auch darum sorgt? 28 Und warum sorgt ihr euch um die Kleidung? Schaut die Lilien auf dem Feld an, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. 29 Ich sage euch, dass auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht gekleidet gewesen ist wie eine von ihnen. 30 Wenn nun Gott das Gras auf dem Feld so kleidet, das doch heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird: Sollte er das nicht viel mehr für euch tun, ihr Kleingläubigen? 31 Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns kleiden? 32 Nach dem allen trachtet die Heiden. Denn euer himmlischer Vater weiß, dass ihr all dessen bedürft. 33 Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen. 34 Darum sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine eigene Plage hat.

Gedanken zum Sonntag

„Blumen sind das Lächeln der Erde und eine Liebeserklärung Gottes“ – diesem Gedanken des amerikanischen Geistlichen und Philosophen Ralph Waldo Emerson kann ich zu hundert Prozent zustimmen.

Blumen, Kräuter, Gräser, Bäume – sie wachsen, sie lächeln einfach weiter, auch dann noch, wenn mir das Lachen vergeht und mir gar nicht froh ums Herz ist – sie bedecken das Dunkel der Erde mit einem farbigen Kleid, machen alles hoffnungsgrün, ob jemand davon Notiz nimmt oder nicht. Das Lächeln der Erde – Ver-

schwendung? Oder wirklich Liebesbeweis Gottes, der auch mich erfasst und mir gut tut, wenn ich – selbst mit traurigsten Gedanken - durch die Natur streife oder über den Friedhof gehe. Zeitzeugen berichten, wie es in den Kriegssommern war. Wie Wiesen und Wälder unbeirrt weiter grünt, dem Bombenhagel in den Städten zum Trotz. Fast unwirklich kann das erscheinen, dass die Natur einfach weiter macht, einfach weiter blüht und neues Leben hervorbringt, selbst in Zeiten von Not und Tod.

Wer einen lieben Angehörigen verliert, meint manchmal, dass alles zum Stillstand kommt, zum Stillstand kommen muss. Weil in uns alles einfriert und wir wie gelähmt sind. Und dann mutet es seltsam an, dass die Erde dennoch ihr blumiges Lächeln zeigt, dass es üppig grünt und blüht, wo es doch im eigenen Herz so ganz anders aussieht.

Gerade an solchen Orten wie auf einem Friedhof, der Ort so vieler Trauerfeiern ist, sind die Blumen eine ganz besondere Liebeserklärung Gottes. Sie sagen: Es geht alles weiter. Es findet alles seinen Weg. Es ist alles in Gottes Hand.

Ähnlich mag es vielleicht der Mann empfunden haben, der nach alter Überlieferung den Wernigeröder Blumengottesdienst erfand. Man kann es in der Chronik unserer Gemeinde nachlesen: Der Blumengottesdienst geht auf das Testament von Pfarrer Keßler zurück. Er war Pfarrer für Liebfrauen und Nöschenrode und auch Seelsorger im Wernigeröder Krankenhaus, das sich damals in der Büchtingenstraße befand. Als Pfarrer Kessler 1827 starb, verfügte er, dass am Sonntag Trinitatis in der Theobaldikapelle ein Blumengottesdienst abgehalten werden solle. Pfarrer Kessler hat damit für seine Wernigeröder Gemeinde etwas ganz besonderes hinterlassen. Über seinen Tod hinaus schenkt er Trost und die Anregung, sich zum einen an den Blumen zu erfreuen, und zum andern über deren und unser Leben und Vergehen nachzusinnen.

Ich kann mir gut vorstellen, dass Pastor Kessler sich und anderen mit Blumen Trost spendete. Schauen Sie sich – wenn Sie das nächste Mal hinaus in die Natur gehen – doch nur um. Oder denken Sie an einen schönen Garten, an Ihren Balkon oder an eine blühende Wiese:

Wenn Gott all diese Schönheit geschaffen hat und erhält, all dieses Wachsen und Blühen. Wie viel mehr wird er nicht dich und mich, seine Menschenkinder erhalten und im Blick behalten. Was auch kommen mag. „Schaut, die Lilien auf dem Felde, wie sie von Gott erhalten werden ohne ihr Zutun. So wird auch Gott dein Leben erhalten und führen im Geboren werden, im Wachsen und Werden, aber auch im Altern, im Vergehen.“

Möge Gott uns alle Jahre wieder das saftige Grün der Wiese schenken, das zarte Grün des Maiwuchses, die dunklen Grüntöne von Farn und Moos und die vielen zarten und kräftigen Farben von großen und kleinen Blüten. Mögen wir Menschen dazu helfen, die Schönheit und Vollkommenheit der Schöpfung zu achten und zu bewahren. Und mögen wir uns auch selbst als ein Teil von Gottes geliebter Schöpfung empfinden. Verbunden mit allem, was da lebt und wächst. Amen.

Lied: EG 135

1) Schmückt das Fest mit Maien,
lasset Blumen streuen,
zündet Opfer an;
denn der Geist der Gnaden
hat sich eingeladen,
machtet ihm die Bahn.
Nehmt ihn ein,
so wird sein Schein
euch mit Licht und Heil erfüllen
und den Kummer stillen.

2) Tröster der Betrübten,
Siegel der Geliebten,
Geist voll Rat und Tat,
starker Gottesfinger,
Friedensüberbringer,
Licht auf unserm Pfad:
gib uns Kraft und Lebenssaft,
lass uns deine teuren Gaben
zur Genüge laben.

3) Lass die Zungen brennen,
wenn wir Jesus nennen,
führ den Geist empor;
gib uns Kraft zu beten
und vor Gott zu treten,
sprich du selbst uns vor.
Gib uns Mut,
du höchstes Gut,
tröst uns kräftiglich von oben
bei der Feinde Toben.

4) Gib zu allen Dingen Wollen
und Vollbringen,
führ uns ein und aus;
wohn in unsrer Seele,
unser Herz erwähle
dir zum eignen Haus.
Wertes Pfand,
mach uns bekannt,
wie wir Jesus recht erkennen
und Gott Vater nennen.

Text: Benjamin Schmolck (1715)

Melodie: Christian Friedrich Witt (1715), Arnold Mendelssohn (1905)

Gebet

Guter Gott, du hörst unsere Stimme, wenn wir rufen.
Ich bitte dich für alle Kinder und Familien
Für alle jung Gebliebenen und die alt Gewordenen
Für alle, deren Kräfte nachlassen und die auf Hilfe angewiesen sind
Und für alle, die sich mit Liebe und Verständnis um sie kümmern.
Ich bitte dich für alle, die sich an der Natur erfreuen und sie beschützen
Für alle Jugendlichen, die mit ihrer Stimme und ihren Aktionen die Erwachsenen an die Verantwortung für
die Umwelt erinnern
Und für alle Eltern und Lehrer, die Kinder verantwortungsvoll begleiten.
Ich bitte dich für das Miteinander der Christen in unserer Stadt,
Für die wachsende Ökumene,
Für den Weg unserer Evangelischen Gemeinden.
Und für mich selbst und meine Lieben bitte ich dich – halte deine schützende Hand über uns!

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Segen

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.
Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und schenke dir Frieden. Amen.

AKTUELLE INFORMATIONEN:

Neue Evangelische Kirchengemeinde Wernigerode

www.ev-kirche-wernigerode.de Hier finden Sie auch unsere aktuellen Online-Gottesdienste!

Telefonandacht – jede Woche neu und rund um die Uhr ist die Telefonandacht unter folgender Telefonnummer zu hören: (03943) 904 89 74

Unsere nächsten Andachten:

5.6.2021, Wochenschlussandacht in der Theobaldikapelle, 18.00 Uhr, Pfarrer i.R. J. Großhennig

6.6.2021, Stadtgottesdienst mit Wanderung in der Christuskirche, 10.00 Uhr, Pfarrerin K. Schenk

7.6.2021, Ökumenisches Friedensgebet in der Sylvestrikirche, ÖAK

12.6.2021, Abendandacht zur Jubelkonfirmation in der Johanniskirche, 18.00 Uhr, Pfarrerin H. Liebold

13.6.2021, Andacht zur Jubelkonfirmation in der Sylvestrikirche, 10.00 Uhr, Pfarrerin H. Liebold

Bitte beachten Sie die geltenden Schutzmaßnahmen (Maskenpflicht, Kontaktdaten)

KOLLEKTE:

Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Gemeindegemeinschaft durch Ihre Kollekte:

Unsere Bankverbindung für die Überweisung der Kollekte:

Kontoinhaber: Evangelischer Kirchenkreis Halberstadt

IBAN: DE50 8105 2000 0350 1137 00 oder IBAN: DE93 8006 3508 3010 0100 00

Wir bitten um Angabe der Gemeinde-Kennung „RT 3518“ und die Angabe des Spendenzwecks, ggf. auch Ihres Namens und Ihrer Anschrift, sofern Sie eine Spendenbescheinigung benötigen.

Gott segne Geber und Gaben! Bleiben Sie behütet: Ihre Pfarrerin Dr. Heide Liebold

IN EIGENER SACHE - LESEPREDIGT In den letzten Monaten haben wir Woche für Woche die Lesepredigt an ca. 150 Haushalte verteilt. Seit einigen Wochen können wir in unseren Kirchen wieder Präsenz-Gottesdienste bzw. Andachten feiern und laden Sie dazu herzlich ein! Aus ökologischen Gründen wollen wir das Verteilen der Lesepredigt nun einmal auf den Prüfstand stellen. Sofern Sie nicht mehr so gut aus dem Haus gehen oder den Gottesdienst aus anderen Gründen nicht besuchen können, werden wir Ihnen gern die Lesepredigt weiterhin ins Haus bringen. Wir bitten Sie in diesem Fall um eine Nachricht an das Gemeindebüro. Bitte helfen Sie uns und geben Sie uns – telefonisch (03943-906266) oder schriftlich (Sie können den kleinen Abschnitt unten benutzen) – Bescheid, wenn Sie die Lesepredigt weiter erhalten möchten. Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!

An das Gemeindebüro in der Pfarrstraße 24



Ja, ich möchte weiterhin die Lesepredigt erhalten:

Name: Adresse: